

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 94.

Neuenbürg, Dienstag den 9. August

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Die angeborenen Bande knüpfe fest,
Ans Vaterland, ans theure, schließ' dich an,

Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft.
(Schiller. W. Tell.)

Amtliches.

Neuenbürg.

Aus Anlaß der bevorstehenden Jahreschätzung der Gebäude für die Brandversicherungsanstalt werden die Ortsbehörden, in deren Bezirk Fabriken und werthvolle Gebäudezubehörden sich befinden, unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und auf Ziff. 9. Abj. 1—5. des Normalerl. v. 16. März gl. Jz. (Klumpp's Handausgabe S. 15. Buchst. a.), angewiesen, die Betheiligten zu unverweilter Anmeldung etwaiger seit der letzten Schätzung vorgekommener Neubauten und Aenderungen aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuch's vorzunehmen und die hienach sich ergebenden Aenderungsanträge dem Oberamt spätestens binnen 14 Tagen anzuzeigen, wobei die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehörden) unter Angabe des mutmaßlichen Werths einzeln zu bezeichnen sind.

Den 8. August 1870.

16 August 1870. R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Georg Jakob Wehinger Schuhmachers von Obernhausen wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 27. Oktober d. Jz.

Vormittags 8 1/2 Uhr

auf dem Rathhause in Gräfenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger, — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproccesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten, angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs, welcher am

Montag den 24. Oktober ds. Jz.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Gräfenhausen vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Weibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 5. August 1870.

R. Oberamtsgericht.

Römer.

Neuenbürg.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Johann Corell, Bauunternehmers hier und Bürgers in Oberhessen werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Dienstag den 25. Oktober d. J.
von Morgens 8 Uhr an

auf dem Rathhause in Neuenbürg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceffe gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlass-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Classe beitreten angenommen.

Den 8. August 1870.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Naislach.

Kleinnutzholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. ds.

aus dem Stw. Frohnwald Abth. Kreuzsteinebene:
4050 Nadelholzstangen 10—35' lang bis 4" stark. Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Jägertanne im Frohnwald.

Wildberg den 7 August 1870.

K. Forstamt.
H. Haag, A.B.

Neuenbürg.

Anlehens-Gesuch.

Die Stadtgemeinde sucht gegen 6% Zins ein Anlehen bis zu 3500 fl. und nimmt Anerbietungen in beliebigen Summen von 100 fl. aufwärts an.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Armenhaus-Aufseher-Gesuch.

Da auf 1. Oktober d. J. Friedrich Heß seine Wohnung im Armenhause verläßt, wodurch die Aufsicht in demselben vakant wird, so ergeht Aufruf an zuverlässige, geordnete Männer zur

Uebernahme dieser Funktion mit Wohnung im Armenhaus gegen mäßigen Miethzins.

Mit dieser Stelle wird bei geeigneter Persönlichkeit die Aufsicht über das Irrenbewahrgelände und die Verpflegung der Verwahrten verbunden.

Den 6. August 1870.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

In Gaben für die im Kriege Verwundeten sind eingegangen:

Von Herrn Reallehrer Weiffenbach 5 fl., von Herrn Postverwalter Kraft 6 3/4 Markgräfler Wein. Hr. Schulm. Hafner 1 fl. 45 kr. Herzlichen Dank den edlen Gebern.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge, über deren zweckmäßigste Verwendung der nunmehr hier ins Leben getretene Verein berathen wird, ist der Unterzeichnete auch ferner bereit.

Den 6. August 1870.

Oberamtsrichter.
Römer.

Neuenbürg.

Bleichwaaren

für die Rohrdorfer Naturbleiche übernimmt noch zu bester Beforgung bis Ausgang dieses Monats. Theodor Weiß.

Neuenbürg.

Eine Anzahl

Strohböden

vom blinden Klaile von Kapfenhardt ist wieder eingetroffen.

Bikar Köpfen.

Das Neue Blatt No 33.

Vierteljährlich nur 12 1/2 Sgr.

Preis einer einzelnen Nummer.

nur 1 Sgr.

ist soeben eingetroffen und enthält:

Eine grosse colorirte

Kriegs-Karte

ferner: „Mademoiselle.“ Von Ernst Wolmar. — „Er!“ Nach Viktor Hugo frei übersetzt. „Moderne Märchen“.

Nr. 1. Im Schlafzimmer Napoleons des Kleinen. — „Das Passionspiel in Ober-Ammergau.“ Von Herm. Müller. — „Ein abeliges Casino.“ Erzählung von Holtei. — „Allerlei“: Erbprinz Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen. Ueber Thiers. — „Correspondenz.“ — Schließlich sei auf die

PORTRAITS

von Erbprinz Leopold und Thiers aufmerksam gemacht.

Das Neue Blatt ist das billigste Blatt.

Neuenbürg.

Farbige, dessinirte, carrirte, linirte und glatte

Brief-Papiere

bei Jak. Meeb.



Stollwerk'sche Brust-Bonbons.



Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuterextracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirationorgane von der medizinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depots dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. befinden sich. In Neuenbürg bei **C. Bügenstein**, in Calmbach bei **Paul Maier**, in Liebenzell bei Apotheker **Keppler** und in Wildbad bei **Fr. Kreim**.

Kronik.

Deutschland.

Offizielle Nachricht.

Eingetroffen in Pforzheim 7. August
10 Uhr 30 Minuten.

In der Schlacht bei Wörth wurden einige 30 Geschütze, 2 Adler, 6 Mitrailleurseen erobert und 4000 Gefangene gemacht, darunter 100 Offiziere.

Mühlacker, 7. August. Heute Nacht passirten 117 Gefangene, darunter 27 Turcos, unsere Station.

Mainz, 6. August, Abends 6 Uhr 10 Min. Die französische Armee hat auf der ganzen Linie **Rehrt** gemacht und ist auf dem Rückzuge ins Innere begriffen; auch das, nach der „berühmten Schlacht der drei französischen Divisionen“ gegen drei preussische Compagnien von den Franzosen besetzte Saarbrücken haben dieselben wieder geräumt, vor Ihrem Abzuge aber diese offene wohlhabende Stadt in Brand gesteckt. Auf ihrem Rückzug haben sie von den nahen Bergen dem angelegten Feuer durch Brandkugeln nachgeholfen. Die Schlacht bei Wörth dauerte nach offizieller Karlsruher Nachricht von 9—4 Uhr. Die Preußen und Bayern schlugen den Marschall Mac Mahon vollständig aufs Haupt; ob Württemberger und Badener Theil genommen, ist noch nicht bekannt.

Mac-Mahon, welcher aus der Hauptarmee Verstärkung erhalten sollte, soll verwundet sein.

Berlin, 6. Aug., 10 Uhr 30 Min. Vorm. (Offiziell.) Von der Armee heute Morgen eingegangen: Der Kronprinz setzte gestern den Vormarsch über Weissenburg fort, ohne auf ernstlichen Widerstand zu stoßen. Die von ihm passirten französischen Ortschaften waren mit Verwundeten gefüllt, darunter der Oberst des 50. Reg. Tiefer Eindruck des Gefechts unverkennbar. Bei Saarbrücken überschüttet der Feind die unbefestigte Stadt immer erneuert mit Granaten.

Saarbrücken, Samstag 6. August, Abends 7 Uhr. Saarbrücken ist von der ersten Armee wieder genommen, die preussische Telegraphenstation ist wieder im Betrieb. (W. B.)

Stuttgart, 7. August. Von der württembergischen Felddivision sind, ohne Zweifel in Folge der gestrigen Schlacht, keine Nachrichten eingelaufen.

Dieselbe war im Laufe des vorgestrigen Ta-

ges in südlicher Richtung ins Elsaß vorgebrungen und muß sich gestern morgen nur einige Stunden vom Schlachtfeld befunden haben.

Ueber ihre aktive Betheiligung an der gestrigen Schlacht sind, wie gesagt Berichte nicht eingetroffen.

Berlin, 7. August, 12 Uhr es wird Victoria geschossen.

Mainz, 7. August. Prinz Friedrich Karl ist heute von Homburg nach Blieskastel (5 Stunden östlich von Saarbrücken) vorgerückt.

Steinmetz steht zwischen Sulzbach (2 Stunden nordöstlich von Saarbrücken) und Saarbrücken.

Das große Hauptquartier ist in Kaiserslautern.

Mannheim, 5. August. (Privat-Depesche). Heute Nacht trafen hier etwa 300 Verwundete und ca. 500 gefangene Franzosen, darunter 14 Offiziere und 23 Turcos hier ein. Das Hauptquartier ist von Speier nach Bergzabern vorgerückt.

Mainz, Samstag, 6. Aug., Abends 9 Uhr. (Amtlich.) Die Tetten der preuß. Kolonnen hatten sich am 5. der Saar genähert. Heute früh traf General v. Kamecke westlich von Saarbrücken den Feind in starker Stellung auf den Bergen bei Spichern und ging sofort zum Angriff über. Auf den Kanonendonner eilten Abtheilungen der Divis. Barneckow u. Stülpnagel eben dahin. General Göben übernahm das Kommando, und es gelang nach sehr heftigem Kampfe, die von Seite des französischen Korps Frossard besetzte Position zu erstürmen. General von Francois und Oberst v. Keutter verwundet.

Mainz, Sonntag den 7. Aug. Morgens 6 Uhr: General Göben meldet weiter über das Gefecht westlich von Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Korps Frossard. Nach ihren Aussagen stand:n uns 4 Divisionen gegenüber. Ende des Kampfes erst bei völliger Dunkelheit. Der Feind deckte seinen Rückzug durch starkes Geschützfeuer von Spichern her. General Steinmetz ist gegen Abend angekommen und hat den Befehl übernommen. General Francois gefallen. Verlust namentlich an Offizieren groß, vom Feinde zahlreiche Todte.

Die einstige deutsche Reichsstadt Weissenburg liegt auf beiden Seiten der Lauter. Sie wurde als westlicher Stützpunkt der auf dem rechten Ufer bis an den Rhein laufenden, 1705 von Marschall Villars im Zitzak angelegten starken Weissenburger Linien besetzt. Seitdem spielten diese in unserer Kriegsgeschichte eine Rolle. Mit dem Rhein bildeten diese Linien eine gegen das Herz Deutschlands gerichtete Spitze. Durch die Einnahme Weissenburgs ist sie abgebrochen und von Karlsruhe und Stuttgart die Gefahr ent-

fernt. — General Douay wurde längst als einer der tüchtigsten afrikanischen Generale rühmlich genannt. Deshalb wohl standen viele Turkos unter seinem Befehl, um uns die Civilisation zu bringen. Sie können hoffentlich bald in ihrer Heimath von der Tapferkeit der Deutschen erzählen.

Karlsruhe, 4. Aug., Nachts 12. Uhr. Ueber die Einnahme von Weißenburg kam ich Ihnen aus zuverlässiger Quelle Folgendes mittheilen: Früh Morgens am 4. rückte die Vorhut der dritten Armee, aus der bayrischen Division Graf Botmer bestehend, gegen Weißenburg vor, das durch Verschanzungen bedeutend besetzt war. Es gelang dieser Division, stürmend in Weißenburg einzudringen und dabei 300 Gefangene zu machen. Das Gefecht kam jedoch bald zum Stehen und wurde nun durch das heranrückende 5. preußische Korps kräftig aufgenommen. Es entspann sich demnächst ein heftiger Kampf, da neue Verstärkungen des Feindes ins Treffen geführt wurden. Eine starke Kolonne des 11. Korps stürmte nun in die rechte Flanke des Feindes, der von allen Seiten gedrängt, sich eiligst zurückzog und weit über Weißenburg verfolgt ward. Von deutscher Seite wurden 800 Gefangene gemacht, darunter viele Turkos und Zuaven; ein Geschütz wurde von einem preuß. Jägerbataillon erobert; das Zeltlager eines feindlichen Husarenregiments wurde erbeutet, und es fielen noch viele Waffen in die Hände der Sieger. Der Verlust der preuß. und bayr. Truppen wird vorläufig auf 600 Verwundete und Todte geschätzt. Der feindliche Verlust soll viel bedeutender sein, ist jedoch nicht genau zu bemessen.

Mannheim, 5. Aug. Heute Nacht kamen auf dem hiesigen Bahnhofe die Verwundeten von dem gestrigen Treffen von Weißenburg an und wurden solche in den hiesigen Lazarethen untergebracht; gleichzeitig wurden in geschlossenen Wagen 500 französische Gefangene, darunter Zuaven, Turkos und 12 Offiziere befördert. Die Uebernahme der Verwundeten Seitens des hiesigen freiwilligen Sanitätskorps und Unterbringung in die verschiedenen Lazarethe geschah in einer Ordnung und Ruhe, welche jenem zu aller Ehre gereicht. (Mannh. Z.)

Rastatt. Am Samstag früh 10 Uhr wurde der Viktualienhändler Land. Himmelsbach von Baden, früher in Burgheim, gebürtig von Reichenbach, wegen nachgewiesener Spionendienste erschossen. Vergeblich bemühte sich seine Tochter, ihn vor seinem Tode nochmals zu sehen; es wurde ihr nicht gestattet. (Lahr. Z.)

Aus Hamburg berichtet ein holländisches Schiff vom 29. Juli, daß drei französische Kriegsfahrzeuge auf einer Sandbank in der Unterelbe gestrandet seien.

(Priv.-Dep. d. Fr. Btg.)

Verschiedenartige Auffassung der Civilisation.

Die von den französischen Kriegshezern als Barbaren bezeichneten Deutschen schonen eine eroberte Stadt (Weißenburg) in ächt humaner Weise; der deutsche Soldat theilt gegenwärtig in den besetzten, aber zuvor von den französischen Heeren ausgehungerten Gegenden sein Brod mit

den bedauernswerthen franzöf. Einwohnern — das ist deutsche Bildung! — Die Franzosen beschleichen eine wehrlose Stadt, stecken sie (Saarbrücken) frivoler Weise in Brand, und benützen halb thierische Naturmenschen (Turkos und Zuaven) zur „Befreiung“ Deutschlands. — Das ist französische Civilisation! — Unsere „unverbesserlichen“ Franzosenfreunde laden wir ein, in genannten Städten unparteiische Vergleichen anzustellen. — Inzwischen aber hoffen wir, werden mit Gottes Hilfe 1,124,000 wohlgerüstete, von frommem Muth und Vaterlandsliebe besetzte deutsche Streiter den so glücklich begonnenen Kampf mit einer in übermüthigen Vorurtheilen und mordbremerischen Drohungen befangenen, durch gewissenlose Hezer irreführten Nation, unter Festhalten an deutscher Bildung, gründlich zu Ende führen.

Unter den Rathschlägen, welche die französischen Journale ihren Soldaten geben, befindet sich auch die Instruktion, in den Gärten nach vergrabenen Gegenständen, welche die Einwohner der Plünderung entziehen wollen, mittelst einer Gießkanne zu suchen. Wo das Wasser schnell einzieht, ist neuerdings gegraben worden. Dieß ist die Presse welche sagt: unsere Soldaten marschiren an der Spitze der Civilisation, und welche den Soldaten Instruktion für das Plündern gibt; vielleicht macht der „Français“, dem wir die obige Nothig entnehmen, den Vorschlag, jede Kompagnie feldmäßig mit einer Gießkanne zu diesem Gebrauch zu versehen.

Gebet während der Schlacht.

(Von Theodor Körner 1813.)

Vater, ich rufe dich!

Brüllend umwölkt mich der Dampf der Geschütze,

Sprühend umzucken mich rassende Blitze.

Leuter der Schlachten, ich rufe dich!

Vater du, führe mich!

Vater du, führe mich!

Führ' mich zum Siege, führ' mich zum Tode:

Herr, ich erkenne deine Gebote;

Herr, wie du willst, so führe mich.

Gott, ich erkenne dich!

Gott, ich erkenne dich!

So im heftlichen Rauschen der Blätter,

Als im Schlachtendonnerweitere,

Urquell der Gnade, erkenn' ich dich.

Vater du, segne mich!

Vater du, segne mich!

In deine Hand befehl' ich mein Leben,

Du kannst es nehmen, du hast es gegeben;

Zum Leben, zum Sterben segne mich!

Vater, ich preise dich!

Vater, ich preise dich!

's ist ja kein Kampf für die Güter der Erde;

Das Heiligste schätzen wir mit dem Schwerde:

D'rum, fallend, und siegend, preis' ich dich.

Gott, dir ergeb' ich mich!

Gott, dir ergeb' ich mich!

Wenn mich die Donner des Todes begräßen,

Wenn meine Adern geöffnet fließen:

Dir, mein Gott, dir ergeb' ich mich!

Vater, ich rufe dich!

Morgen folgt eine Beilage.